**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 89 (1963)
**Heft:** 42

**Rubrik:** Nebis Wochenschau

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Nebis Wochenschau

## Zwischen Schaffhausen und Waldshut

Dort nämlich, auf deutschem Gebiet, verläuft die Wutachtal-Bahn, welche 1955 wegen mangelnder Rentabilität teilweise stillgelegt wurde. Sie wird nun auf Wunsch und Kosten des deutschen Bundesverteidigungsministeriums wieder instand gesetzt. Kosten: 3 Millionen Mark und jährliche Unterhaltskosten von 30 000 Mark. Grund – gemäß besagtem Ministerium: «Wegen der dringenden *Verteidigungsnotwendigkeit.*» Worauf nun die Schaffhauser wohl von ihren Angriffsabsichten abstehen werden.

## Kilchberg ZH

Eine Firma lud die Bevölkerung zu einem großen Propagandaabend ein. Jedem an dem Anlaß teilnehmenden Ehepaar wurde ein sechsteiliges Likörservice geschenkt. Die Veranstaltung fand in der auf der Ankündigung ausdrücklich als ‹alkoholfrei› genannten Gemeindestube statt. Man soll ja schließlich auch die Linke nicht wissen lassen, was die Rechte tut.

## Bern

Der Generalstaatsanwalt der D‹D›R hatte in einem Schreiben vom Bundesrat die Auslieferung des in der Schweiz wohnhaften Dr. Hans Globke an die D‹D›R gefordert. Da wir mit der Sowjetzone Deutschlands und ihrem Spitzbart keine diplomatischen Beziehungen pflegen, wurde das Schreiben an den Absender retourniert. Gut so. Aber die Schweiz braucht ja den Kommentator der Nürnberger Rassengesetze mit der fragwürdigen Vergangenheit nicht in die D‹D›R abzuschieben. Es gibt genug andere Länder.

## Expo 64

In einem Rieseninserat sucht der Direktor des Casinos Montreux Chefcroupier, Croupiers und Apprentis-Croupiers für die Expo-Boule-Spiele. Die *Apprentis Croupiers* absolvieren ihre Lehre in den Boulesälen von Montreux. – Diverse Expobesucher werden nach kurzer Lehre abgebrannt sein.

## Koordination

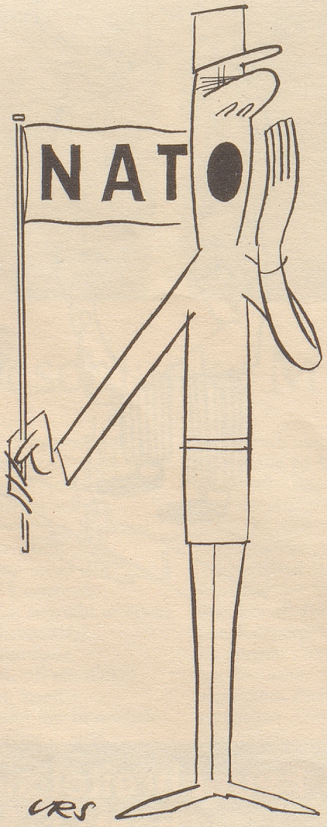
Der Zürcher Stadtpräsident ist Präsident des Schweizerischen Städteverbandes geworden. Fast gleichzeitig brachte eine Illustrierte eine ausführliche Reportage über Zürich unter dem Titel: ‹Zürich, das größte Dorf Europas.›

## PTT

Die Generaldirektion der PTT machte das Volk darauf aufmerksam, daß auch die jetzt immer mehr verkauften Sprechfunkgeräte, die sogenannten ‹Handy-Talkies›, konzessionspflichtig sind und angemeldet werden müssen – mögen es noch so kleine Dinger mit noch so geringer Reichweite sein! Wenn die PTT doch nur bald wieder so fleißig zustellen würde wie sie einstreicht!

## Zürich

Am demnächst stattfindenden Presseball werden erstmals, unter der Aegide des Stadtpräsidenten, Debütantinnen in die Gesellschaft ein- und der Presse vorgeführt. – Als sogenannte Poulets de bresse.




«Wie die mich langweilen!»

# Nebi Telegramme

✉ Twist aus Indonesien verbannt. Regierung das einzige Verdrehte.

✉ Moskau kritisiert Kuba. Fidel auf der Abschußrampe?

✉ Tito in Südamerika kühl empfangen. Unter Dollarbezügern ...

✉ Schweizer in den WM im Militärischen Fünfkampf: Drittletzte. Beteiligung ging vor vielen Rängen.

✉ Aufgebrachte Walliser Landbevölkerung an skrupellose Antiquitätenjäger: Laßt uns in Truhe!

✉ Boule-Spiel an der Expo 64 bewilligt. Abteilung ‹Freizeitgestaltung›? Dä

## Hohe Ostpolitik

Erst jetzt sind Einzelheiten eines Gesprächs bekannt geworden, das Chruschtschow anläßlich des Besuches in Belgrad mit Tito unter vier Augen führte. Tito soll geklagt haben, daß er wiederum ein großes Anleihen benötige. Darauf Chruschtschow: «Du weißt, Genosse, wir können euch kein Geld leihen, das ist klar; wir könnten aber so tun, wie wenn wir neuerdings einen großen Streit untereinander hätten, und du wirst sehen, wie Kennedy dir sofort mit Dollarmillionen unter die Arme greifen wird!»

## London

Gewisse Londoner Kreise sollen beabsichtigen, über die letzten zehn Lebensmonate von Dr. Stephen Ward ein Musical zu verfassen! Allerdings, sagt der Verfasser des Textbuches: «Wir wollen nicht versuchen, Ward zu einem Märtyrer zu machen ...» Der einzige Märtyrer bei der ganzen Angelegenheit dürfte also der gute Geschmack sein ....

## Dänemark

Der dänischen Regierung wurde im September eine Massen-Protestnote überreicht, die gegen die Verfilmung der ‹Christine-Keeler-Story› Einspruch erhebt. Die Aktion wurde von Privatpersonen angeregt und finanziert. Offenbar fanden sie, wie jeder vernünftige Freund der 7. Kunst, daß man das Drehen derartiger Filme doch lieber wie bisher den Franzosen und Italienern überlassen sollte.

## Sowjetunion

Wie Radio Moskau mitteilte, ist im Labynkyr-See in Sibirien wiederholt eine drachenähnliche Kreatur beobachtet worden, die sogar einmal einen Jagdhund verschlungen habe. – Als Folge des Denning-Reports scheint das Loch-Ness-Ungeheuer seinen Standplatz gewechselt zu haben.

## London

700 000 zusätzliche Kilowatt wurden in der Nacht auf Mittwoch, 25. September, konsumiert, während welcher die Engländer den Denning-Report verschlangen. Das will aber nicht heißen, daß dadurch mehr Licht in diese Affäre gekommen sei.

«Frau Gräfin, dies ist mein Sohn.»
«Ei, welche Ähnlichkeit!»

## Die Frage der Woche ?

*Der Adenauer-Nachfolger Ludwig Erhard sprach jüngst in Bremerhaven: «Wenn ich Bundeskanzler bin, werde ich mich nicht einer Partei verpflichtet fühlen, sondern dem ganzen deutschen Volk. Das Vertrauen zu der Demokratie muß im deutschen Volk wieder erweckt werden. Ich will das deutsche Volk direkt ansprechen und nicht nur vor das Parlament treten. Demokratie muß erlebt werden. Die Abgeordneten bestimmen nicht allein das Schicksal Deutschlands. Ich werde mich nicht von Gruppen und Interessenverbänden bedrohen lassen. Was Deutschland dringend braucht, ist Zivilcourage.» Welcher Kandidat der eidgenössischen Wahlen nimmt den Text, ersetzt die Ausdrücke ‹deutsch› und ‹Deutschland› durch ‹Schweizer› und ‹Schweiz› und veröffentlicht ihn mit dem Eid, sich seiner im Fall einer erfolgreichen Wahl immer und ewig zu erinnern?*

### Verwandlungen

In Amerika werden neuerdings Parfüms für Hunde hergestellt. Beim Parfümieren der Tierwelt wird es noch so weit kommen, daß Hunde wie Pferde riechen, Pferde wie Forellen, Forellen wie Löwen, Löwen wie Gänse und Gänse wie Erfinderinnen von Hundeparfüms.

### Horaz für Amerikaner

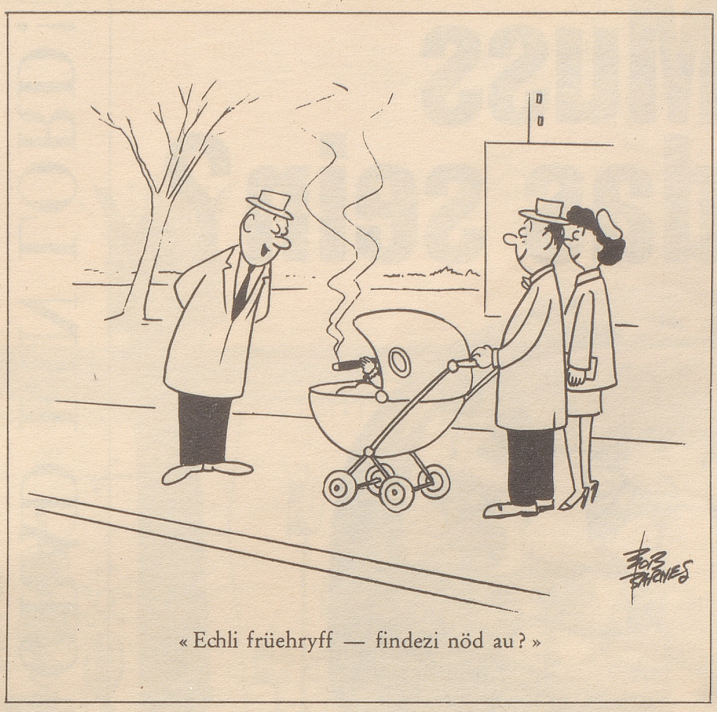
*Und jetzt im Nhu: Carpe Diem, oder: Nutze den Diem!*

### Trübe Aussichten

Auf Haiti, so vernimmt man, müssen Fußballer, die wegen Foulspielens hinausgestellt werden, Strafaufsätze über Fußballthemen schreiben. – Wenn das Beispiel auch im Boxsport Schule machen sollte, so werden ein paar berühmte Boxer nach groben Verstößen gegen die Kampfregeln nicht mehr darum herumkommen, endlich schreiben und lesen zu lernen.

### Quatsch

Kürzlich durchlief unsere Presse die Meldung vom Autoverkäufer, der mit einem Wagen im Schiff elf Kilometer vor die englische Küste zum Leuchtturmwächter hinausgondelte und ihm das Vehikel verkaufte. Das sei ein wahres Verkaufsgenie, hieß es! Nun gibt es verschiedene Gründe dafür, daß ein Leuchtturmwächter, der kaum sein ganzes Leben im Turm verbringt und vielleicht hie und da an Land geht, einen Wagen braucht. Wir finden, das wahre Verkaufsgenie sei eher der Mann, der die stumpfsinnige Nachricht der gesamten Weltpresse andrehte!



« Echli früehryff — findezi nöd au? »

### Kunst

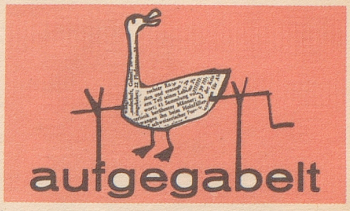
An der großen Herbstauktion in München wurde das teuerste Stück, der ‹Angler› von Carl Spitzweg, von Prinzessin Soraya für 80 000 DM ersteigert. – Dabei wurde Soraya nachgesagt, sie angle ausschließlich nach maximalen Schellfischen.

### Ostberlin

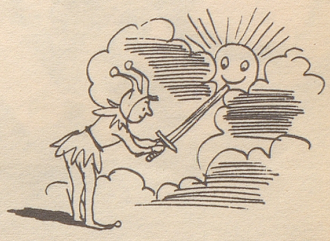
Ein Ostberliner Radfahrer benützte für sein Velo eine Petroleumlampe, weil im Winter die Dynamoleuchten nicht funktionieren. Als das bekannt wurde, gab man der volkseigenen ostdeutschen Industrie zu verstehen, sie solle bessere Dynamos bauen! Bei dieser Gelegenheit soll manch ein Parteifunktionär-Direktor der Industrie mit Verwunderung erfahren haben, daß ‹Dynamo› ein Gerät ist zur Erzeugung von Elektrizität und nicht nur der Name von volksdemokratischen Fuß-Ball-Mannschaften!

### Kuba

Die sowjetische Regierung hat Fidel Castro einen heimlichen Wunsch erfüllt: Castro erhielt einen russischen Wagen, den er bei seinem Besuch in Moskau so bewundert hatte. Der bisher von den Russen gelenkte Fidel wollte wahrscheinlich auch einmal derjenige sein, der selbst etwas Russisches lenkt!




Der Durchschnittsautofahrer von heute weiß meistens nicht, was er tut. Er tritt ein Pedal und erwartet ohne weiteres Nachdenken, daß der Wagen gehorsam bremst oder beschleunigt. Er konsumiert 85 PS und 145 km Spitzentempo genauso unschuldig und selbstverständlich wie eine Pfundpackung Eierspaghetti ... Basler Nachrichten



### Briefe an den Nebelspalter

*Lieber Nebelspalter!*

*Ich muß Dir eine Liebeserklärung machen. Du hast mich seit langem unzählige Male geistig und seelisch über Wasser gehalten, und ich habe, selbst ‹mit Gefahr für Leib und Seele›, während des Dritten Reiches manches Deiner Hefte über die Grenze heimgeschmuggelt, neben manchem anderen aufklärenden Schrifttum. Die Verbindung von Humor, Witz ..... (siehe Grabbe) im Nebelspalter ist einmalig, wie die gute Mischung von Intellekt, Geist und Herz.*

*E. M., Homburg (Deutschland)*